

# ZVEI-Außenhandelsreport

– Ausgabe Februar 2024

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte und Importe

Mrd. €



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Wie Produktion und Umsatz sind auch die **Exporte** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie im Dezember 2023 deutlich zurückgegangen. Mit einem Wert von 18,1 Mrd. € fielen sie um 9,3% geringer aus als im Vorjahr. Damit waren die Branchenausfuhren in allen Monaten des zweiten Halbjahres rückläufig.

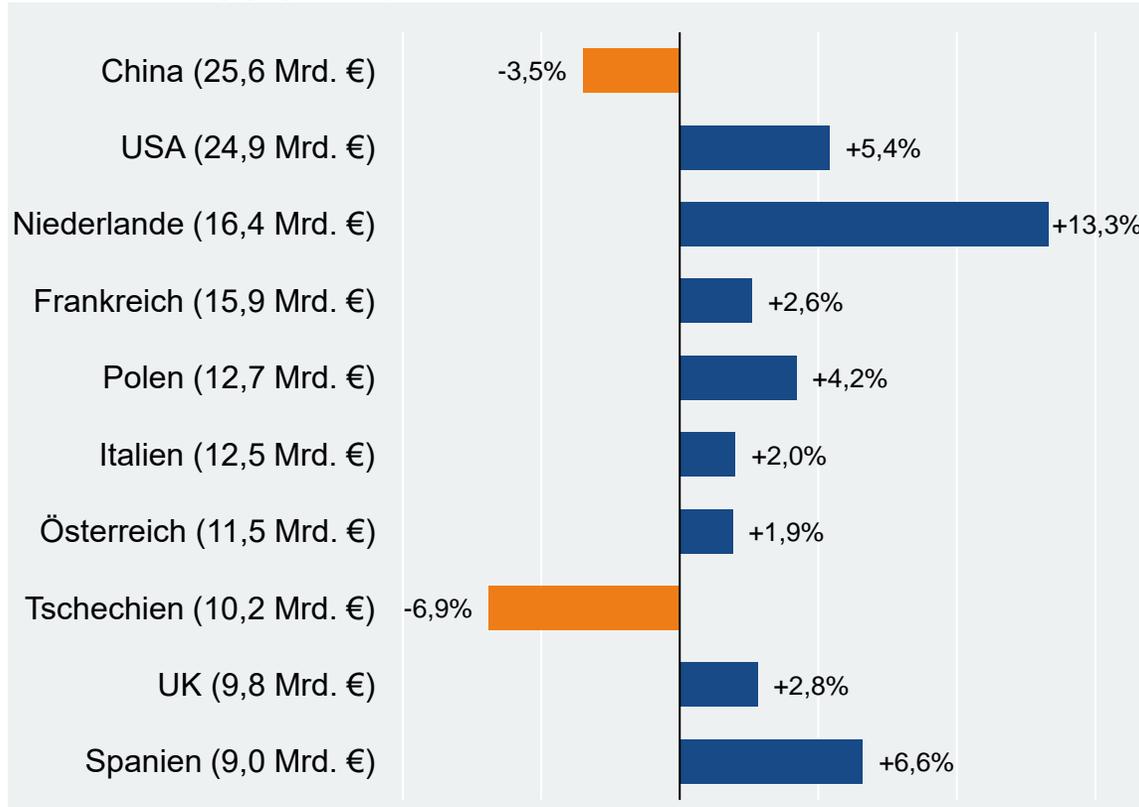
Aufgrund der besseren Entwicklung in der ersten Jahreshälfte steht für das Gesamtjahr 2023 dennoch ein Plus zu Buche. So konnte unsere Industrie im vergangenen Jahr insgesamt Waren im (Rekord-)Wert von 253,8 Mrd. € ins Ausland liefern. Der Zuwachs um 2,7% schließt dabei allerdings nicht zuletzt auch einen Anstieg der **Ausfuhrpreise** um 4,1% ein.

Bei den **Importen** elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse nach Deutschland ging es im Dezember 2023 sogar zweistellig bergab. Sie fielen gegenüber Vorjahr um 13,1% auf 18,5 Mrd. €.

Im Gesamtzeitraum von Januar bis Dezember letzten Jahres summierten sich die Elektroimporte auf 268,7 Mrd. €, womit sie ihr Vorjahresniveau um 2,1% übertrafen und ebenfalls auf ein Allzeithoch kamen.

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Top-10-Exportabnehmer

2023, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Obwohl es im Verlauf des vergangenen Jahres lange so aussah, als könnten die **USA** Platz eins der größten Abnehmerländer deutscher Elektroexporte zurückholen, stand am Ende doch erneut **China** ganz oben.

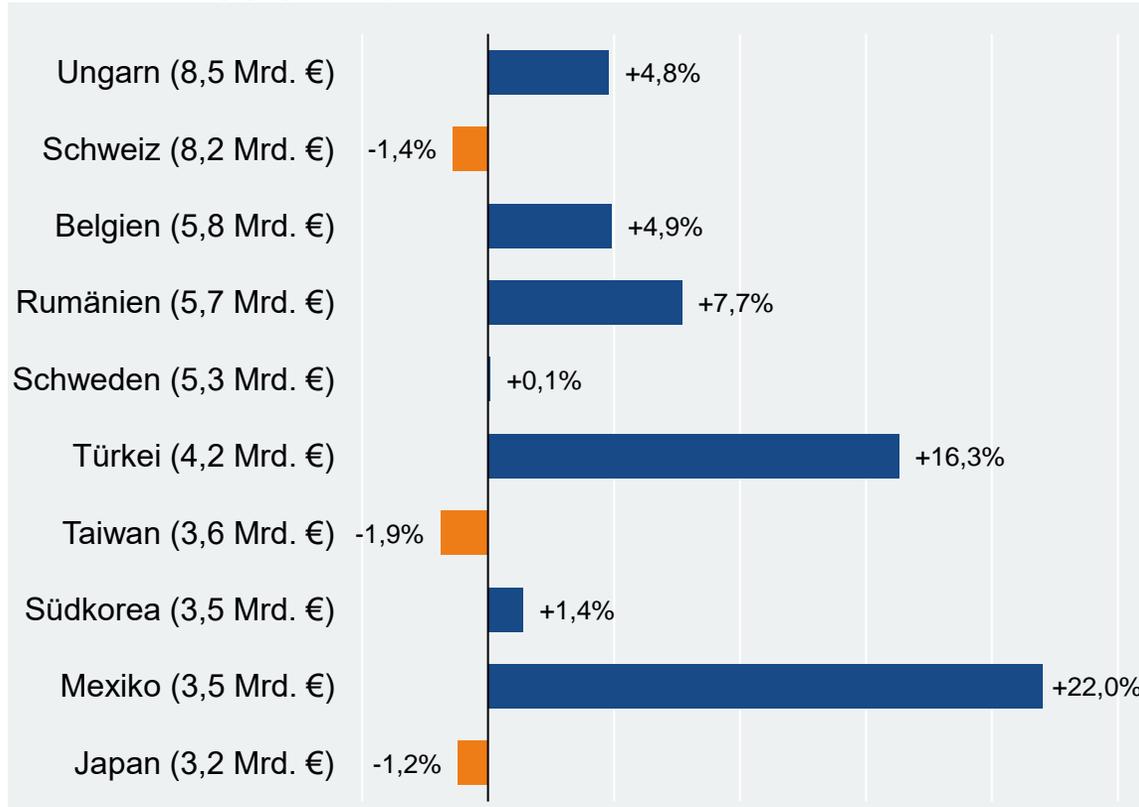
Die Ausfuhren in das Reich der Mitte beliefen sich 2023 insgesamt auf 25,6 Mrd. €, womit sie allerdings um 3,5% niedriger ausfielen als noch 2022. Demgegenüber erhöhten sich die Branchenlieferungen in die zweitplatzierten USA um 5,4% auf 24,9 Mrd. €. Auf den Plätzen drei bis fünf folgten die Ausfuhren in die **Niederlande** (+13,3% auf 16,4 Mrd. €), nach **Frankreich** (+2,6% auf 15,9 Mrd. €) und **Polen** (+4,2% auf 12,7 Mrd. €).

Den sechsten Platz belegte Italien, wohin 2023 Waren im Wert von 12,5 Mrd. € geliefert wurden (+2,0%). Dahinter rangierten Österreich (+1,9% auf 11,5 Mrd. €), Tschechien (-6,9% auf 10,2 Mrd. €), das Vereinigte Königreich (+2,8% auf 9,8 Mrd. €) und Spanien (+6,6% auf 9,0 Mrd. €).

Zusammengenommen kamen die Elektroexporte in die Top-10-Länder 2023 auf 148,5 Mrd. €, womit sie knapp 60% der gesamten Branchenausfuhren auf sich vereinen konnten.

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Top-11-bis-20-Exportabnehmer

2023, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

**Ungarn** führt die zweite Hälfte der Top-20-Abnehmerländer an. Im Jahr 2023 exportierte die deutsche Elektro- und Digitalindustrie Waren im Wert von 8,5 Mrd. € dorthin, was einem Plus von 4,8% entspricht.

Den zwölften Platz belegte die **Schweiz** (-1,4% auf 8,2 Mrd. €), gefolgt von Belgien (+4,9% auf 5,8 Mrd. €), Rumänien (+7,7% auf 5,7 Mrd. €) und Schweden (+0,1% auf 5,3 Mrd. €).

Zweistellig wuchsen die Elektroausfuhren in die **Türkei** (Platz 16). Hier betrug der Zuwachs 16,3% auf 4,2 Mrd. €.

Demgegenüber gingen die Elektroexporte in das dahinter liegende **Taiwan** um 1,9% auf 3,6 Mrd. € zurück.

Komplettiert wurde die Liste der zwanzig größten Abnehmerländer im Jahr 2023 von einem Trio bestehend aus Südkorea (+1,4% auf 3,5 Mrd. €), Mexiko (+22,0% auf 3,5 Mrd. €) und Japan (-1,2% auf 3,2 Mrd. €). Dabei sticht insbesondere der hohe Anstieg der Lieferungen nach **Mexiko** hervor. Das Land verfügt über einen großen Industriesektor – wohl auch, weil von dort aus (mit geringeren Lohnkosten) der US-Markt bedient werden kann.

# Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zum Außenhandel

|  | 2022          | 2023<br>Dezember | 2023<br>Jan. - Dez. |
|--|---------------|------------------|---------------------|
| <b>Exporte</b> gesamt, Mrd. €<br>(Veränderung gegenüber Vorjahr) | 247,1 (+9,2%) | 18,1 (-9,3%)     | 253,8 (+2,7%)       |
| <b>Top-ten-Abnehmerländer (2022)</b>                             |               |                  |                     |
| 1. China   | 26,5 (+5,4%)  | 2,1 (-3,6%)      | 25,6 (-3,5%)        |
| 2. USA   | 23,7 (+23,4%) | 1,8 (-10,8%)     | 24,9 (+5,4%)        |
| 3. Frankreich  | 15,5 (+8,6%)  | 1,1 (-9,8%)      | 15,9 (+2,6%)        |
| 4. Niederlande   | 14,5 (+20,7%) | 1,1 (-12,7%)     | 16,4 (+13,3%)       |
| 5. Italien   | 12,3 (+5,3%)  | 0,8 (-15,0%)     | 12,5 (+2,0%)        |
| 6. Polen   | 12,2 (+1,3%)  | 0,9 (+2,6%)      | 12,7 (+4,2%)        |
| 7. Österreich  | 11,2 (+8,4%)  | 0,7 (-17,9%)     | 11,5 (+1,9%)        |
| 8. Tschechien  | 11,0 (+1,9%)  | 0,7 (-12,3%)     | 10,2 (-6,9%)        |
| 9. Vereinigtes Königreich  | 9,6 (+6,8%)   | 0,6 (-5,7%)      | 9,8 (+2,8%)         |
| 10. Spanien  | 8,4 (+6,2%)   | 0,7 (+4,4%)      | 9,0 (+6,6%)         |

|  | 2022           | 2023<br>Dezember | 2023<br>Jan. - Dez. |
|--|----------------|------------------|---------------------|
| <b>Importe</b> gesamt, Mrd. €<br>(Veränderung gegenüber Vorjahr) | 263,1 (+18,9%) | 18,5 (-13,1%)    | 268,7 (+2,1%)       |
| <b>Größte Lieferanten (2022)</b>                                 |                |                  |                     |
| 1. China   | 86,9 (+22,2%)  | 6,1 (-18,0%)     | 82,3 (-5,3%)        |
| 2. Polen   | 14,5 (+3,9%)   | 1,0 (-30,9%)     | 15,3 (+5,3%)        |
| 3. USA   | 14,1 (+22,6%)  | 0,9 (-21,9%)     | 14,1 (-0,6%)        |
| 4. Ungarn  | 13,1 (+30,9%)  | 1,0 (+5,2%)      | 16,6 (+26,9%)       |
| 5. Tschechien  | 13,0 (+18,3%)  | 0,9 (-10,1%)     | 13,5 (+3,6%)        |
| 6. Taiwan  | 9,8 (+41,5%)   | 0,7 (-10,5%)     | 10,6 (+7,8%)        |
| 7. Japan   | 8,5 (+6,3%)    | 0,6 (-10,0%)     | 8,4 (-1,6%)         |
| Ausfuhrpreise  | +7,3%          | +2,5%            | +4,1%               |
| Einfuhrpreise  | +8,9%          | -0,6%            | +0,8%               |

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

# Kontakt

## Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter  
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

## Matthias Düllmann

Data Analyst  
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-329

 matthias.duellmann@zvei.org

## ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie  
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org)

## Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



Newsletter